



„Mein Foto des Jahres“: Am Vormittag des 19. Juni 2016 gelang Rita Priemer dieses Bild, das einen jungen Eichelhäher zeigt, der einen Altvogel um Futter anbettelt – vergeblich. Foto: Priemer/nh

Mit den Vögeln per Du

Rita Priemer aus Dahlheim ist leidenschaftliche Tier- und Landschaftsfotografin

VON EKKEHARD MAASS

DAHLHEIM. Manchmal wartet sie auch zwei Stunden auf den richtigen Moment. Völlig ruhig sitzt Rita Priemer dann in ihrem Garten am Amselweg in Dahlheim unter ihrem Tarnzelt – den Finger immer am Auslöser.

Die 61-jährige Rentnerin ist leidenschaftliche Naturfotografin. Das Warten macht ihr nichts aus. Im Gegenteil. „Es macht mir unglaublich viel Freude, in der Natur zu sein, die Vögel um mich zu haben und zu beobachten.“ Mittlerweile kann sie auch die Stimmen „ganz gut auseinanderhalten.“

„Es macht mir unglaublich viel Freude, in der Natur zu sein, die Vögel um mich zu haben und zu beobachten.“

RITA PRIEMER

Jetzt im Sommer bevorzugt sie die Morgen- und Abendstunden. „Dann ist das Licht weicher.“ Dass viele Vögel ihren Garten bevölkern und dort auch Nistplätze haben, ist kein Zufall. Es gibt mehrere



Gut getarnt: Rita Priemer beim „Ansitzen“ in ihrem Garten in Staufenberg. Foto: Maaß

Futterstellen und Tränken. Seit 2013 füttert die Naturfotografin das ganze Jahr über. Sonst würden die Vögel in dieser Fülle nicht kommen, sagt sie. Blau-, Kohl und Weidenmeisen sind bei ihr ebenso zu Hause wie Gimpel, auch Dompfaff genannt, und Kleiber. Bis auch Eichelhäher ihre Scheu

abgelegt hätten, habe es lange gedauert, sagt Rita Priemer. „Mittlerweile ist es so, dass ich das Futter kaum ausgelegt habe, da kommen schon ein oder zwei Eichelhäher in den Garten.“

Specht und Eichelhäher

Regelmäßig sind auch Spechte zu Gast. Sie riskieren es aber dann, von den Eichelhähern attackiert zu werden, die das Revier für sich beanspruchen. Und eine solche Szene hat sie auch eingefangen (Foto links).

Dafür saß sie aber nicht in ihrem Tarnzelt, sondern beobachtete den Garten von ihrem Wohnzimmerfenster aus. Damit sie nicht gesehen werden konnte, hatte sie es mit Tarnnetzen zugehängt und nur eine kleine Öffnung für die Kamera gelassen.

Von klein auf hat die frühere Kinderkrankenschwester gerne fotografiert. „Schon als Kind mit Papas Kamera“, sagt sie. Und von ihrem ersten selbst verdienten Geld hat sie sich dann eine Spiegelreflexkamera gekauft.

Ihre Fotoleidenschaft teilt sie mit ihrem Mann Robert. Ihre Urlaubs-

reisen planen sie dort, „wo es Möglichkeiten zur Naturfotografie gibt“, erzählt sie. 3000 bis 5000 Fotos entstehen so im Jahr. Zu den Tierbildern kommen auch Landschaftsfotos. Aktuell sind es Nachtaufnahmen, bei denen sie ihr Mann begleitet.

Aus ihrer Liebe zur Natur ist auch ihr Engagement für den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt erwachsen. So stellt sie ihre Bilder für Aktionen des Naturschutzbundes Nabu zur Verfügung. „Der Naturschutz ist mir sehr wichtig“, betont Rita Priemer.

Jetzt hat die Staufenberglerin in Witzenhausen ihre erste eigene Ausstellung. Im Finanzamt sind ihre Bilder seit Montag zu sehen.



Klare Ansage: Die Eichelhäher ist der Platzhirsch im Garten von Rita Priemer. „Wenn er kommt, jagt er erst mal alle anderen fort“, sagt Priemer. Das musste auch dieser junge Buntspecht erfahren. Das Foto entstand im Juni des vergangenen Jahres. Foto: Priemer/nh



Filigran: Diese Große Pechlibelle kam Rita Priemer bei Ermschwerd (Witzenhausen) vor die Linse. Foto: Priemer/nh